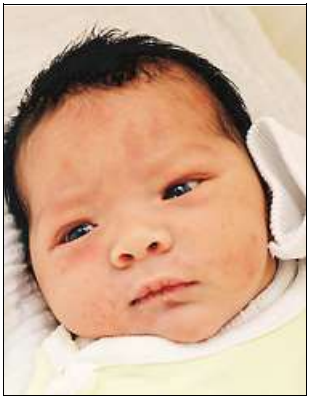


NWZ GRATULIERT



Über die Geburt ihres Sohnes freuen sich **MICHAELA** und **AXEL KLEE**. **FABIAN** kam in der Wesermarsch-Klinik zur Welt und maß bei seiner Geburt 53 Zentimeter und brachte 3630 Gramm auf die Waage. Der Junge wird zusammen mit seinem zwei Jahre alten Bruder **FELIX** in Nordenham aufwachsen.



Stolze Eltern eines Jungen sind **LORINE** und **MATHIAS SCHULTZ** geworden. Ihr Sohn **KERSTEN BENNETT** erblickte mit einem Gewicht von 2800 Gramm und einer Größe von 48 Zentimetern in der Wesermarsch-Klinik das Licht der Welt. Er wird mit seinem zwei Jahre alten Bruder **LEON DERRICK** in Blexen aufwachsen.

BILDER: GABRIELE ITTMANN



Über die Geburt ihrer Tochter **MINA ELLINOR** freuen sich **JANA THIELE** und **DENNIS BRUNS**. Das Mädchen maß bei seiner Geburt in der Wesermarsch-Klinik 52 Zentimeter und wog 3410 Gramm. Sie wird mit ihren Brüdern **JERMAINE** (4) und **LENNOX LEONARD** (3) in Nordenham aufwachsen.



Über die Ankunft ihres ersten Kindes freuen sich **JANA** und **MICHAEL HOYER**. Ihr Sohn **MATS MICHAEL** erblickte mit einem Gewicht von 2460 Gramm und einer Größe von 48 Zentimetern in der Wesermarsch-Klinik das Licht der Welt. Die Familie wohnt in Nordenham.

Spekulatius schon jetzt beliebt

WEIHNACHTEN Große Auswahl an Schoko-Nikoläusen, Dominosteinen und Lebkuchen

Es sind zwar noch ein paar Wochen bis Heiligabend. Doch der Verkauf der Leckereien hat längst begonnen.

VON CHRISTINE HENZE

NORDENHAM – Alle Jahre wieder tummeln sich Schoko-Nikoläuse, Lebkuchen und Rumkugeln bereits im September in den Regalen der Supermärkte. Die Auswahl ist riesig. Doch es gibt Unterschiede, weiß Jörg Janssen, Geschäftsführer des Rewe-Marktes in Nordenham. „Lebkuchen und Spekulatius sind Herbstgebäck“, sagt der 46-jährige Nordenhamer. Sie würden schon jetzt rege gekauft.

Schoko-Nikoläuse und Dominosteine gehören hingegen zum weihnachtlichen Naschwerk. Die Nachfrage sei hier erst Ende November und im Fall der Nikoläuse Anfang Dezember groß, betont Janssen.

Leuchtende Kinderaugen

Seit Anfang Oktober hat er das Herbst- und Weihnachtsgebäck im Sortiment. Diese Waren werden jedes Jahr zur gleichen Zeit ausgeliefert. „Das ist schon immer so gewesen“, erinnert sich Jörg Janssen. Dass das frühe Angebot der Leckereien so manchen Kunden verstimmt, weiß er. „Meistens sind es die Kunden, die sich darüber ärgern und anschließend die Weihnachtsartikel kaufen.“ Außerdem seien die Weihnachtsartikel überall im Einzelhandel erhältlich, sagt Jörg Janssen.

Was Kinderaugen zum Glänzen bringt, ist aus Sicht der Erwachsenen nicht immer sinnvoll. „Das weihnachtliche Flair geht verloren, wenn die Süßigkeiten schon so frühzeitig zum Verkauf angeboten werden“, sagt Kurt Becker. Der 69-Jährige bedauert diesen Umstand. „Ich war früher im Einzelhandel tätig. Damals wurde das Weihnachtsgebäck erst ab Mitte November verkauft.“ Dass Lebkuchen jetzt noch nicht schmecken, darüber sind sich **Anja Renken**



Die Auszubildende Fabienne Scheiffarth präsentiert Spekulatius und Schoko-Nikoläuse im Rewe-Markt.

BILDER: CHRISTINE HENZE



Sophia Dahle freut sich schon auf die Zimtsterne.



Warten gern: Frauke Kurzawski mit Tochter Jannike



Für Kurt Becker sind die Warten zu früh im Handel.



Anja Renken (links) und Fenja Gröne mögen Lebkuchen.

(25) und **Fenja Gröne** (23) einig. „Für Lebkuchen muss es richtig kalt sein. Deshalb kaufen wir Süßigkeiten für Weihnachten frühestens ab Mitte November“, sagt Fenja Gröne.

Das Naschwerk für Weihnachten erst Anfang Dezember zu kaufen, hat sich auch das Ehepaar **Inge** und **Hans Buck** aus Nordenham fest vorgenommen. „Die Süßigkeiten im Supermarkt sind ja schon verlockend, aber wenn man zu früh damit beginnt, schmecken die Leckereien zu Weihnachten nicht mehr“, sagt Hans Buck schmunzelnd.

Für Lebkuchen und Co. ist es derzeit noch zu früh, findet

auch **Sophia Dahle** aus Nordenham. Die 16-Jährige isst zwar gern Zimtsterne, bevorzugt diese aber erst ab Mitte November. „Ich denke, jetzt ist es für die weihnachtlichen Süßwaren noch viel zu früh.“ Für den Einzelhandel sei das wiederum ein lohnendes Geschäft, so können sie mehr verkaufen, sagt Sophia Dahle.

„Ich mag ja die Schoko-Nikoläuse, aber ich kaufe sie erst zu Weihnachten. Schließlich kommt jetzt erstmal Halloween“, sagt **Frederik Schröter** aus Nordenham. Der 29-Jährige hat aber kein Problem damit, dass die Süßwaren bereits in den Geschäften ausliegen

und so manch einer schon mal zugreift.

„Nicht mehr schön“

„Ich wundere mich immer wieder, wie viele Leute bereits Lebkuchen in ihrem Einkaufskorb haben“, sagt **Gisela Meyer**. Die Nordenhamerin möchte damit ebenfalls noch ein bisschen warten. Besonders schade finde sie, dass die Adventskalender schon so früh verkauft werden. „Das ist für die Kinder doch gar nicht mehr schön. Außerdem hält sich Schokolade doch gar nicht so lange“, sagt die 47-Jährige.

Adventskalender schon jetzt zu kaufen, käme auch für **Frauke Kurzawski** (32) nicht in Frage. „Das muss nicht schon im September oder Oktober sein“, sagt die Nordenhamerin. Mit dem Kauf des Kalenders für ihre zweijährige Tochter **Jannike** wolle sie noch warten. Dass Herbst- und Weihnachtsgebäck bereits angeboten wird, störe sie hingegen nicht. „Meine Oma isst schon jetzt sehr gern Spekulatius.“

Auch **Etem Demircir** (17) und **Emre Eren** (20) stört das Naschwerk im Supermarkt nicht. „Das soll jeder so handhaben, wie er möchte.“

Mehr als 600 Segelscheine für Schüler in 25 Jahren

BILDUNG Zehn Teilnehmer des Gymnasiums für Einsatz ausgezeichnet – Praxis und Theorie vermittelt

Im Sommer segeln die Schüler im Seepark Blexersande. Im Winter wird Theorie in der Schule gepaukt.

NORDENHAM/WMZ – Für ihren Einsatz in der Segel-AG des Gymnasiums Nordenham sind zehn Schüler mit dem „Jüngsten-Segelschein“ des Deutschen Segler-Verbandes ausgezeichnet worden.

Schulleiter Klaus-Dieter Laske, der den Absolventen die Scheine im Kreis der etwa 30 AG-Teilnehmer aushändigte, gratulierte den Schülern zu ihrem Erfolg. Die Absolventen sind Finn Dujesiefken, Jenny Ehlers, Jan-Luca Fortmann, Luca-Pascal Göttler, Nico Hesenius, Leon Kottke, Alexander Kuckei, Jonah Maier, Michelle Schäfer und Chris Schellstede.

Um den Segelschein zu erwerben, war eine regelmäßige Teilnahme an der Segel-AG erforderlich. In den Jahrgängen 5 und 6 arbeiten die Schüler zwei Jahre lang wöchentlich



Glückliche Gesichter: Die Teilnehmer der Segel-AG am Gymnasium Nordenham und ihre Lehrer freuen sich über die Auszeichnung des Deutschen Segler-Verbandes.

BILD: GYMNASIUM

für zwei Schulstunden in der AG mit. In den warmen Monaten zwischen Oster- und Herbstferien werden die Schüler im Praxisunterricht auf Optimisten-Booten der Schule im Seepark Blexersande geschult.

In den kalten Monaten zwischen Herbst- und Osterferien bekommen die Teilnehmer

eine Schulung am PC-Simulator sowie Wissen in Knoten-, Sicherheits-, Wind- und Manöverkunde vermittelt.

Schulleiter Klaus-Dieter Laske freute sich über den großen Zuspruch der AG und dankte den Leitern Dennis Damberg, Daniel Winterhoff und Peter Nottelmann für ihr Engagement.

Der Segelschein gilt als Befähigungsnachweis zum Führen von altersgerechten Segelbooten unter fachkundiger Aufsicht sowie zur Teilnahme an Regatten, die für Schein-Inhaber ausgeschrieben sind.

Mehr als 600 Segelscheine wurden in dem 25-jährigen Bestehen der Segel-AG bereits ausgehändigt, betonte der

Pensionär Peter Nottelmann, der das Angebot an der Schule vor 25 Jahren ins Leben gerufen hatte und der auch im Alter von 70 Jahren noch in der AG mitarbeitet.

„Ich freue mich, dass wir so einen großen Zuspruch für das Segelsportangebot erfahren“, sagte der Lehrer Dennis Damberg.